

energie & mehr

IN GUTER NACHBARSCHAFT

INFOS
für unsere
Kunden



Foto: PantherMedia/Harald Biebel

Die Gemeindewerke wünschen allen Kunden einen angenehmen Sommer.

Mädchenpower

AM GIRLS'DAY ÖFFNEN AUCH DIE GEMEINDEWERKE IHRE TÜREN, UM SCHÜLERINNEN EINEN EINBLICK IN TECHNISCHE BERUFE ZU ERMÖGLICHEN.

Der Wettergott meinte es gut mit den sechs Mädchen im April beim Girls'Day. Das Hauptziel dieses Zukunftstags ist es, Mädchen für Berufe in Handwerk, Industrie, Informatik, Wissenschaft und Technik zu begeistern und Geschlechterklischees zu überwinden. Durch diese Initiative sollen Nachwuchskräfte in diesen Bereichen gefördert und Unternehmen zugleich die Möglichkeit gegeben werden, potenzielle Fachkräfte für die Zukunft zu gewinnen.

20-mal

haben Mädchen am Girls'Day bei den Gemeindewerken bereits einen Einblick in technische Berufe erhalten.

Die Mädchen hatten viel Spaß! Neben den bekannten Attraktionen wie Baggerfahren, Erkundung des Wasserwerks sowie dem Bau einer Lichtschaltung hatten die Mitarbeiter der Gemeindewerke in diesem Jahr ein zusätzliches Highlight im Angebot: Auf dem Betriebsgelände konnten die Mädchen mit einem gedrossel-

Fortsetzung auf Seite 2



editorial

*Liebe Leserin,
lieber Leser,*

seit 2001 findet der Girls'Day statt, eine großartige Initiative, die es Mädchen ermöglicht, in technische und naturwissenschaftliche Berufe hineinzuschnuppern. Diese wurde entwickelt, weil Mädchen sich immer noch für typisch weibliche Berufsfelder entscheiden. Die Gemeindewerke sind bereits seit vielen Jahren Gastgeber für technikinteressierte Mädchen – und wir sind es gerne. Als lokales Energieversorgungsunternehmen ist es uns wichtig, den Nachwuchs in diesen Bereichen zu fördern, auch um die Zukunft der Energieversorgung zu sichern. Denn gerade in den technikhnen Bereichen gibt es zunehmend einen Mangel an Nachwuchskräften.

Ich wünsche allen einen schönen Sommerurlaub!

Ihr Andreas Halberschmidt
Werkleiter

inhalt

- SEITE 2: Kunst am Pumpenhaus
- SEITE 3: Nebenkostenprivileg
- SEITE 4: Preisrätsel

Fortsetzung von Seite 1

ten großen Trecker langsam mit 4 km/h eine Runde auf dem Hof drehen. Zum Abschluss wurden Solar-Windmühlen gebaut, die sich dann draußen in der Sonne tatsächlich drehten. Alle waren sich einig: Es war ein rundum gelungener Tag mit vielen spannenden Eindrücken aus der Technik.



Mit Eifer dabei: die Mädchen beim Basteln der Windmühlen



Die Mädchen konnten in zwei verschiedenen Fahrzeugen ihre Bagger- bzw. Fahrkünste ausprobieren.

Lastenrad auf dem Friedhof

Seit April nutzen die Gärtner auf dem Friedhof für Touren, bei denen nur kleinere Dinge wie Schaufel, Harke und Blumenerde transportiert werden müssen, ein Lastenfahrrad. Statt des kleinen Radladers, der sonst verwendet wurde, um Müll einzusammeln oder Blumen zum Einpflanzen zu transportieren, reicht in den überwiegenden Fällen das Lastenrad.

Gut für die Umwelt

Damit wird zum einen CO₂ eingespart, zum anderen schon es die Wege auf dem Friedhof. Und leiser

ist es natürlich auch! Die Friedhofsbesucher reagieren positiv, wenn die Gärtner mit dem Rad über das Areal rollen und einen freundlichen Gruß rufen. Es ist doch leichter, mit einem Mann auf einem Rad als mit einem Mann in einem Radlader zu sprechen.

Allerdings musste auch schon aufgeklärt werden, dass es sich um Mitarbeiter der Gemeindewerke handelt, die mit dem Lastenrad unterwegs sind. Besuchern ist nämlich das Fahrradfahren auf dem Friedhof verboten. Das soll die Ruhe auf dem Friedhof gewährleisten.



Umweltschonend unterwegs – Friedhofsgärtner Mike Wagner

Pumpenhaus mit Kunstwerk



Im Februar hat der Halstenbeker Künstler „Mone“ bei den Gemeindewerken angefragt, ob er das Pumpenhaus am Verbindungsweg mit einem von ihm gewählten Motiv verschönern darf. Das Pumpenhaus war mit hässlichen Graffitis übersät und wirkte verunstaltet. Die Gemeindewerke haben der Anfrage zugestimmt. Das Ergebnis ist beeindruckend: „Mone“ lässt sein Initial, das er oft mit Attributen wie Augen, Fell und Zähnen gestaltet, in Anlehnung an die Funktion des Gebäudes im Wasser schwimmen.



Umlagefähigkeit fällt weg

AB 1. JULI IST SCHLUSS FÜR DAS NEBENKOSTENPRIVILEG FÜR DIE KABELGEBÜHREN.

Viele Hausverwaltungen haben die TV-Gemeinschaftsversorgung bei ihren Anbietern gekündigt. Daher müssen Bewohner in Mehrfamilienhäusern sich jetzt individuell für eine TV-Versorgung von GWHtel entscheiden. Wir beantworten die wichtigsten Fragen dazu:

Was muss ich jetzt tun?

Um weiterhin Fernsehprogramme über die TV-Anschlussdose empfangen zu können, schließen Sie einen Einzelvertrag für die TV-Versorgung bei GWHtel ab. GWHtel bietet allen Bewohnern in Mehrfamilienhäusern das **Produkt Premium-TV für 6,99 Euro im Monat** an. Die Vertragslaufzeit beträgt ein Jahr und ist danach monatlich mit einer Frist von vier Wochen kündbar. So empfangen Sie alle Sender in gewohnter Anzahl und Qualität. Eine Veränderung Ihrer TV-Verkabelung ist hierfür nicht nötig.

Wie kann ich das TV-Produkt bei GWHtel bestellen?

Sie können das TV-Produkt einfach und unkompliziert online bestellen:
www.gwhtel.de/produkt-buchen.html

Sie können das TV-Produkt auch persönlich bei uns im Service Center im Ostereschweg 9 in Halstenbek beauftragen.

Müssen die TV-Sender neu sortiert werden, wenn ich meinen GWHtel-Vertrag neu abschließe?

Nein. Die von Ihnen gespeicherte Sendersortierung bleibt von der Vertragsanpassung unberührt.

Was passiert, wenn ich keinen neuen Vertrag für Kabelfernsehen abschließe?

In Wohnungen, die kein TV-Produkt gebucht haben, wird GWHtel die TV-Versorgung nach dem 1. Juli einstellen.

Bitte beachten Sie!

Zurzeit ist der Abschluss eines Vertrags für ein GWHtel-TV-Produkt nur in Mehrfamilienhausobjekten möglich, die an das GWHtel-Glasfasernetz angeschlossen sind. Sollten Sie nicht sicher sein, ob Ihr Mehrfamilienhaus bereits angeschlossen ist, machen Sie den Verfügbarkeitscheck auf unserer Webseite:

www.gwhtel.de/verfuegbarkeit.html

Schnell handeln und GWHtel-Vertrag abschließen!

KORKKampagne

Seit drei Jahren sind die Gemeindewerke Halstenbek eine Sammelstelle für Kork und unterstützen damit den NABU. Vorletztes Jahr hatte die Aktion schon ein sehr gutes Sammelergebnis. Jetzt hat der NABU uns geschrieben, dass im Jahr 2023 so viel Kork gesammelt wurde wie noch in keinem Jahr zuvor (betrachtet in einer Gesamtzeit von jetzt schon 30 Jahren): Über 44 Tonnen Kork konnten gesammelt und einer Wiederverwendung zugeführt werden. Und es gibt inzwischen fast 1.500 Sammelstellen.

Das ist phänomenal, sagt der NABU. Wir freuen uns, ein Teil dieses Projektes zu sein, und möchten Sie als Leser ermuntern, uns weiterhin Ihre Flaschenkorken zu bringen. Danke schön und weiter so!

Weitere Infos über die Kampagne gibt es unter hamburg.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/korkkampagne



Herzlich willkommen im Team

Seit 1. April unterstützt **Izzet Altun** das Team der Gas-/Wasser-Monteur der Gemeindewerke. Izzet Altun ist gelernter Zentralheizungs- und Lüftungsbauer mit der Zusatzqualifikation zum Kundendienstmonteur.

Zu seinen Aufgaben gehören Zählerwechsel, die Betreuung des Gas- und Wassernetzes sowie der Heizungsanlagen. Eine Einführung in die erforderlichen Tätigkeiten im Wasserwerk erfolgt sukzessive.

Wir wünschen viel Freude und gutes Gelingen für das neue Aufgabenfeld.



Izzet Altun

Finden Sie die Lösung!

GEWINNEN SIE LESEFREUDE! DEN 50-EURO-GUTSCHEIN FÜR DIE BUCHHANDLUNG CREMER IN HALSTENBEK KÖNNEN SIE VIELSEITIG EINSETZEN – FÜR BÜCHER, E-BOOKS UND VIELES MEHR. SCHAUEN SIE EINFACH MAL VORBEI.



Mitmachen und gewinnen!
Wir verlosen drei Gutscheine für die Buchhandlung Cremer

Stadt in Japan	▼	hinab	Klebeband	in Betrieb	▼	Rohling	Ausgussröhrchen	engl.: es	Schifffahrtroute	
Südpolargebiet	▶	8							1	
Klavier	▶			4		Frauenname		2		
Elan	▶				Windstoß	▶	7		unbestimmter Artikel	
Festgedicht	▶		9		anwesend	▼	bulgar. Währung			
Skatwort	▶	3		Gartenblume	▶	6				
Sturm	▶						schmal	▶	5	
LÖSUNGSWORT:		1	2	3	4	5	6	7	8	9

Gewinner des letzten Rätsels

Über die Fahrradtaschen von Valkenthal freuen sich Beatrix Jacobsen, Thomas Schulz und Christa Stutenmund. Die Gemeindewerke gratulieren herzlich.

Einsendeschluss für das Rätsel ist der **15. August 2024**.

Schicken Sie die Lösung an:

Gemeindewerke Halstenbek
Ostereschweg 9
25469 Halstenbek
per Fax: 04101-4907-133
oder per E-Mail:
a.liedtke@gwhalstenbek.de

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindewerke Halstenbek sowie deren Angehörige und Jugendliche unter 18 Jahren dürfen am Gewinnspiel nicht teilnehmen. Mehrfach- und Sammelleistungen bleiben unberücksichtigt.

Hinweis zum Datenschutz: Alle personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zweck des Gewinnspiels erfasst und verwendet und nach Ablauf der Verlosung gelöscht. Mehr zum Datenschutz unter: www.gwhalstenbek.de

E-BIKES BOOMEN

Im vergangenen Jahr wurden erstmals mehr E-Bikes als traditionelle Fahrräder verkauft. Laut dem Zweirad-Industrie-Verband (ZIV) entschieden sich 53 Prozent der Fahrradkäufer für ein Rad mit Elektroantrieb. Das entspricht rund 2,1 Millionen verkauften E-Bikes gegenüber 1,9 Millionen klassischen Fahrrädern. Dabei kostete ein E-Bike 2023 im Durchschnitt 2.950 Euro, ein Fahrrad nur 470 Euro. Ein zentraler Grund,

sich ein E-Bike anzuschaffen, ist laut einer Studie der Gesellschaft für Konsumforschung der Wunsch nach mehr Bewegung. Zudem sehen immer mehr Menschen das E-Bike als Alternative zum Auto. Zu einem wichtigen Markttreiber habe sich auch das Fahrradleasing entwickelt, so der ZIV. Experten schätzen, dass inzwischen jedes vierte Rad über Leasing zu den Kundinnen und Kunden kommt.

impressum

Gemeindewerke Halstenbek
Ostereschweg 9
25469 Halstenbek
Telefon 04101-4907-0
www.gwhalstenbek.de
Anja Liedtke (verantw.)
Redaktion und Herstellung:
trurnit GmbH, Hamburg.
Druck: johnen Druck GmbH & Co. KG, Bernkastel-Kues



Foto: Smileus - stock.adobe.com

200 MIO. BÄUME

Die Berliner Suchmaschine Ecosia funktioniert ähnlich wie andere Suchmaschinen. Sie unterscheidet sich von Google, Bing und Co. aber darin, dass sie einen Teil ihres Gewinns aus den Werbeeinnahmen für Baumpflanz- und Klimaschutzprojekte verwendet. Anfang des Jahres knackte Ecosia die Marke von 200 Millionen angepflanzten Bäumen an 95.000 Standorten weltweit. Um einen Baum zu pflanzen, werden laut dem Betreiber etwa 45 Suchanfragen benötigt.